

Text von [Peter Carstens](#)

## Jan von Holleben - "Dreams of Flying"

<http://www.geo.de/GEO/fotografie/werkstattberichte/50078.html>

**Im schwerelosen Reich der Fantasie: Mit Nachbarskindern und einer Schnappschusskamera macht der in London lebende Fotograf Kindheitsträume wahr**



© Jan von Holleben



**Bildunterschrift:** "Tarzan and Jan"

Lachend hält Tarzan seine Jane in der Linken. Mit der Rechten klammert er sich an eine Liane und schwingt sich jodelnd durch den Urwald.

Doch die Liane ist ein abgestorbener Ast aus einem süddeutschen Garten; den Dschungel stellen eine Topfpflanze und Blattwerk aus dem Staudenbeet dar. "Tarzan" ist ein Milchbart von vielleicht zehn Jahren und seine Jane ist - genau genommen - Jan. Die Schwerkraft überwindet das tollkühne Paar durch einen einfachen Trick: Sie liegen auf einer Holzveranda, während Jan von Holleben sie von oben fotografiert. So erzeugen sie mit einfachsten Mitteln eine fast perfekte Illusion.



© Jan von Holleben



**Bildunterschrift:** Jan von Holleben mit seinen "Flying Kids"

Andere Bilder entführen den Betrachter mit kindlichem Ideenreichtum in den Weltraum oder suggerieren unwahrscheinliche Kraftentfaltung. "Die Astronauten", "die Piraten" oder "der Taucher" heißen die Kinderszenen aus Jan von Hollebens Fantasie - bevölkert von Kindern

aus der Nachbarschaft und ihren Freunden, die begeistert mitspielen. Die Grundstruktur eines jeden Bildes, sagt Jan von Holleben, legt er selbst fest. Den Rest machen die Kinder. Da wird eine Wanne zum Piratenschiff, ein Schrubber zum Mast. "Ich habe den Kindern von Träumen meiner Kindheit erzählt, und die Kinder haben das mit meiner Hilfe nachgestellt. Und beim Nachstellen haben sie ihre eigenen Geschichten entwickelt."



► [Fotostrecke starten](#) ► [Alle Fotos in einer Übersicht](#)

### **Je einfacher, desto besser**

Um "seine" Kinder die Schwerkraft überwinden zu lassen, hatte Jan von Holleben zunächst versucht, sie an einen Kran zu hängen. "Aber das hat nicht funktioniert. Das ist viel zu technisch. Ich wollte Stillleben machen. Die Bilder der Realität entziehen und gleichzeitig die Bildsprache vereinfachen." Das gelang von Holleben mit der Improvisation am Boden. "Ich kann mich erinnern, dass ich als Kind viel auf dem Boden gespielt habe, ganze Welten auf dem Boden aufgebaut oder mit Kreide auf die Straße gemalt habe. Es ist leichter, solche Fantasiewelten in zwei Dimensionen aufzubauen als in drei."

Überhaupt hält Jan von Holleben nicht viel von High-Tech in der Fotografie. Um spontan arbeiten zu können, fotografiert er mit einer stinknormalen analogen 28-mm-Schnappschusskamera. Zeit, ein Stativ aufzubauen, gibt es sowieso nicht.

Sein Lieblingsbild? Jan von Holleben hat zwei: den "Fotografen", eigentlich ein Selbstporträt. Und "Die Springer": Zwei Brüder springen Hand in Hand über einen imaginierten Graben, die Ränder dargestellt von abgenutzten Paletten. "Das ist genial, wie die beiden zusammen diesen Sprung gemacht haben. Wie realistisch das aussieht ..."

Jan von Holleben wurde kürzlich bei den Lead Awards 2006 mit einem 1. Preis in der Kategorie "Mood- und Modefotografie" ausgezeichnet.

**Die Homepage des Fotografen: [www.janvonholleben.com](http://www.janvonholleben.com)**